



TE Connectivity

2026 INDUSTRIAL TECHNOLOGY INDEX

KURZFASSUNG DEUTSCHLAND

ÜBER DEN BERICHT

Der TE Connectivity Industrial Technology Index ist eine unabhängige Forschungsstudie, welche die Innovationskultur in den Industrien untersucht, die unsere Welt prägen. An der Online-Befragung nahmen 1.000 Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Führungskräfte aus Industrieunternehmen in China, Deutschland, Indien, Japan und den USA teil. Ziel der Studie war es, Einblicke zu gewinnen, wie Unternehmen zentrale Innovationsherausforderungen steuern.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
GLOBALEN BERICHT

© 2026 TE Connectivity. Alle Rechte vorbehalten.
TE Connectivity, TE und TE connectivity (Logo) sind Handelsmarken im Eigentum
von oder lizenziert durch die Unternehmensfamilie TE Connectivity plc.

Veröffentlicht 03/2026

KI BESCHLEUNIGT INNOVATION IN DEUTSCHLAND

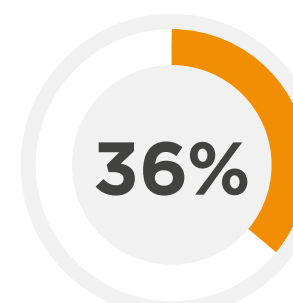
Die deutschen Befragten sehen KI klar als Innovationsmotor. Der Anteil der Unternehmen mit umfassender KI-Nutzung stieg von 15% im Jahr 2025 auf 37% im Jahr 2026. Innovation wird in Deutschland dabei stärker als kontinuierlicher, inkrementeller Fortschritt verstanden – weniger als radikale Transformation. Zudem äußern deutsche Befragte im internationalen Vergleich geringere Bedenken, dass menschliche Kreativität und Zusammenarbeit im Zuge KI-getriebener Innovationen beeinträchtigt werden könnten.

Dies unterstreicht eine kulturelle Präferenz für eine maßvolle Innovationsstrategie, die auf bestehenden Stärken aufbaut, ohne die Autonomie der Mitarbeitenden einzuschränken. In vielen Bereichen zeigten sich zwischen Deutschland und den globalen Ergebnissen keine signifikanten Unterschiede.



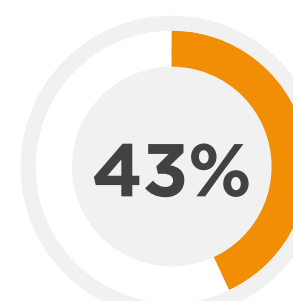
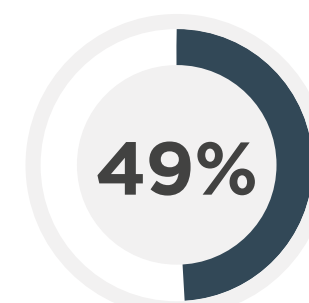
MENSCHLICHE KERNAUFGABEN BEWAHREN

Deutschland

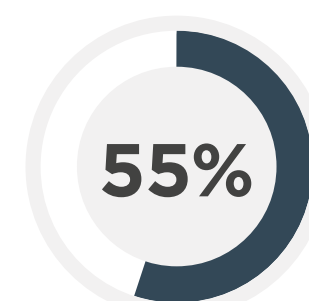


36% der Befragten geben an, dass ihr Unternehmen **KI-GETRIEBENE INNOVATION AUF KOSTEN DER MENSCHLICHEN KREATIVITÄT UND ZUSAMMENARBEIT PRIORISIERT** – im Vergleich zu **49% weltweit**.

Weltweit

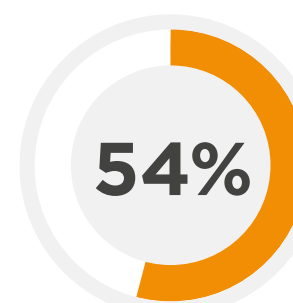


43% der Befragten sind der Ansicht, dass ihr Unternehmen die **OPTIMIERUNG DURCH KI STÄRKER PRIORISIERT ALS DEN SCHUTZ MENSCHLICH AUSGEFÜHRTER AUFGABEN** – im Vergleich zu **55 % der Befragten weltweit**.



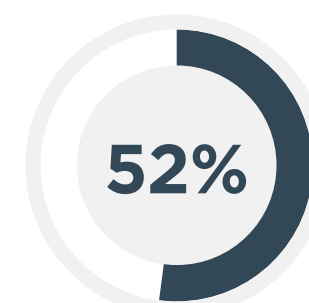
INNOVATION UND EXPERIMENTIERFREUDE

Deutschland

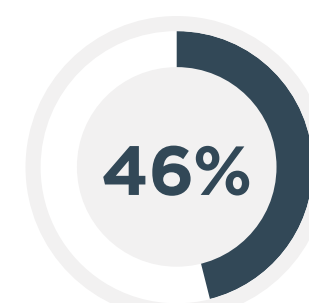


54% der Ingenieur:innen verstehen unter Innovation vor allem **ITERATIVE VERBESSERUNG** (im Gegensatz zu einer umfassenden Transformation) im Vergleich zu **52% weltweit**.

Weltweit



50% der Befragten zeigen **EXPERIMENTIER-BEREITSCHAFT BEI NEUEN TECHNOLOGIEN** – im Vergleich zu **46% weltweit**.



FINANZIELLE ZIELE RÜCKEN IN DEN VORDERGRUND

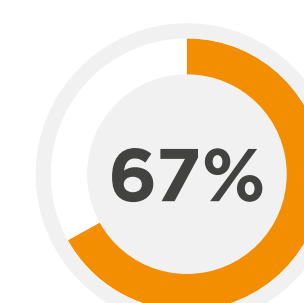
Deutsche Unternehmen verfolgen beim KI-Einsatz einen klar wirtschaftlich geprägten Ansatz. Finanzielle Ergebnisse stehen stärker im Fokus als produktgetriebene Innovation. Erstmals seit Beginn der Erhebung hat Profitabilität die Innovationsorientierung als primären organisatorischen Schwerpunkt abgelöst – eine Entwicklung, die in Deutschland maßgeblich von Entscheidungsträgerinnen und -trägern vorangetrieben wird.

In diesem Umfeld wird KI weniger als spekulative Technologieinvestition verstanden, sondern vielmehr als unternehmerische Entscheidung, die einen messbaren Mehrwert nachweisen muss. Um KI in Deutschland erfolgreich zu skalieren, erwarten Unternehmen eine klare wirtschaftliche Begründung. Als zentrale Maßstäbe gelten Kosteneinsparungen und der Return on Investment – nicht Experimente oder langfristige Transformationsziele.



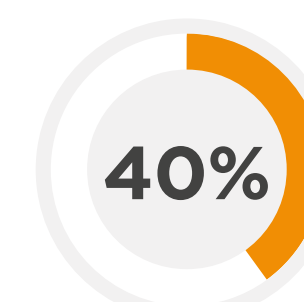
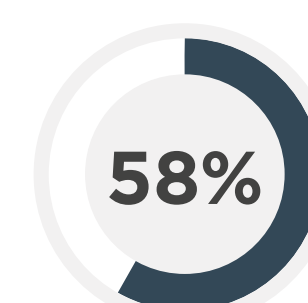
GEWINNWACHSTUM EINE PRIORITÄT

Deutschland

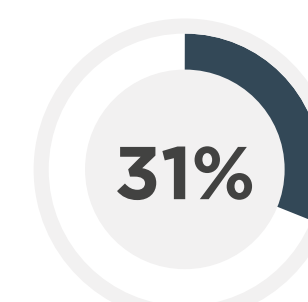


67% der Befragten priorisieren **GEWINNWACHSTUM GEGENÜBER ANDEREN ZIELEN** – im Vergleich zu **58% weltweit**.

Weltweit

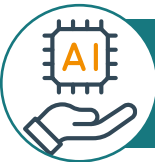


40% der Ingenieur:innen priorisieren **FINANZIELLE ZIELE** – global sind es **31%**.

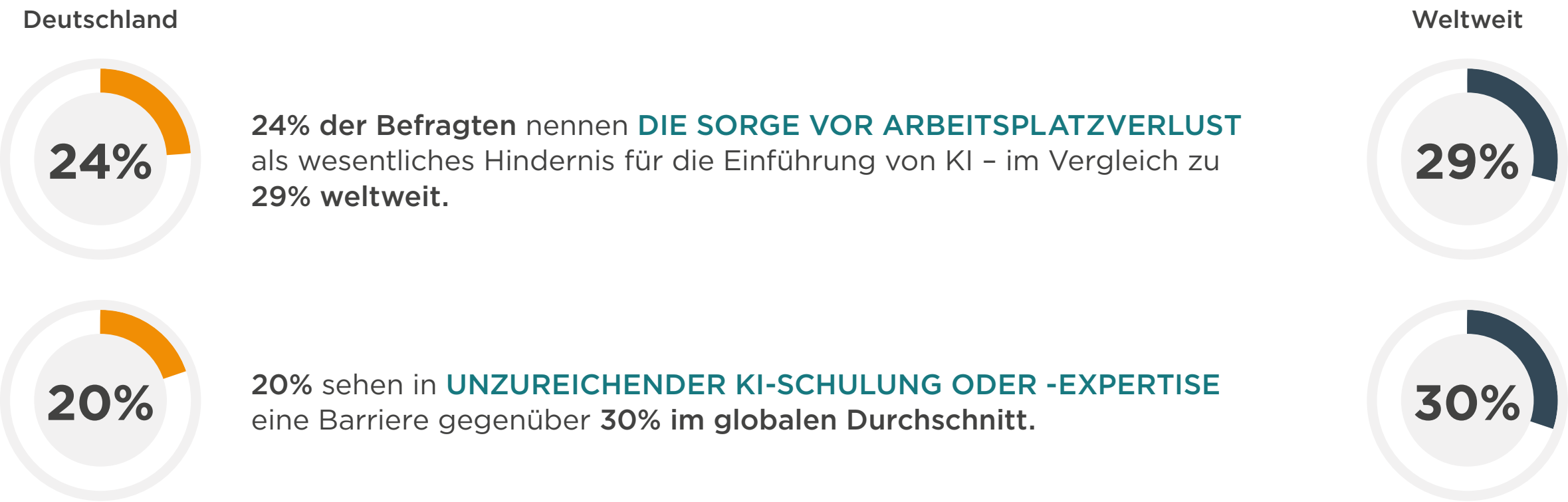


NEUE ARBEITSREALITÄTEN DURCH KI

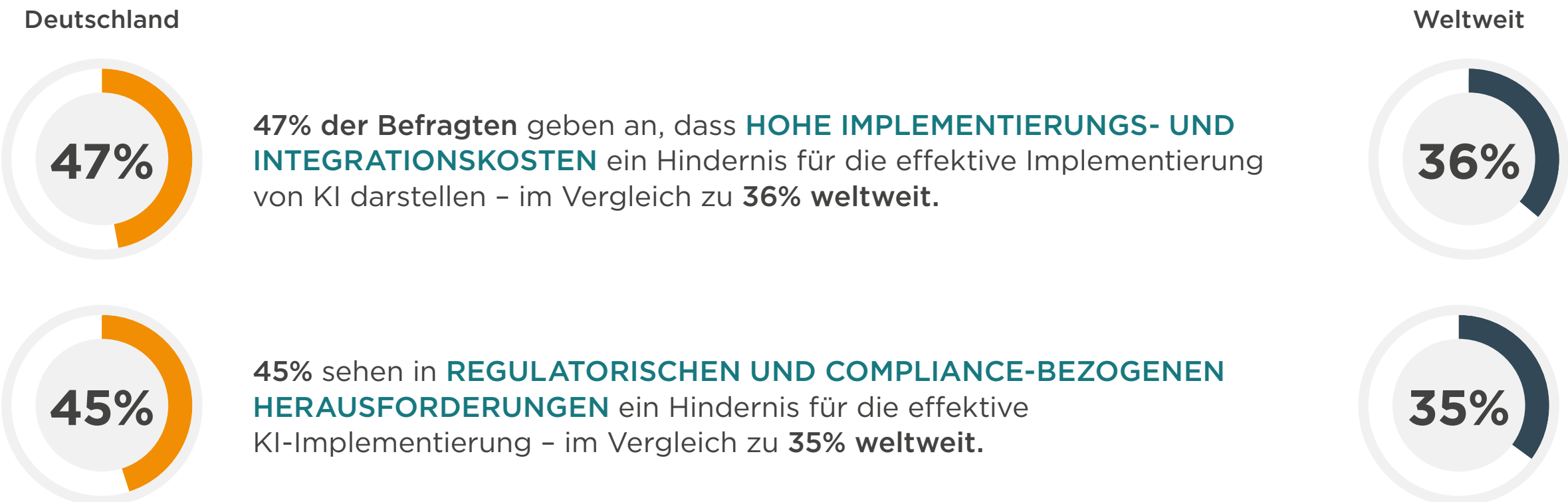
Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Führungskräfte in Deutschland stimmen mit ihren globalen Kolleginnen und Kollegen darin überein, dass KI die Rolle des Engineerings grundlegend verändert. Der Bedarf an bestimmten Einstiegskompetenzen sinkt, und Aufgaben werden innerhalb der Teams neu verteilt. Im Unterschied zu anderen Märkten löst dieser Wandel jedoch vergleichsweise geringe Sorgen hinsichtlich Arbeitsplatzverlusten aus. Stattdessen konzentrieren sich deutsche Befragte auf die praktischen Herausforderungen einer skalierbaren KI-Implementierung – ein Hinweis auf einen pragmatischen, operativ geprägten Ansatz bei der Einführung.



BEREITSCHAFT DER MITARBEITENDEN



HERAUSFORDERUNGEN BEI DER IMPLEMENTIERUNG





TE Connectivity

2026 INDUSTRIAL TECHNOLOGY INDEX

KURZFASSUNG

ÜBER DEN BERICHT

Der TE Connectivity Industrial Technology Index ist eine unabhängige Forschungsstudie, welche die Innovationskultur in den Industrien untersucht, die unsere Welt prägen. An der Online-Befragung nahmen 1.000 Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Führungskräfte aus Industrieunternehmen in China, Deutschland, Indien, Japan und den USA teil. Ziel der Studie war es, Einblicke zu gewinnen, wie Unternehmen zentrale Innovationsherausforderungen steuern.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER REIFEPHASE

Die Ergebnisse der diesjährigen Umfrage zeigen: Beim Thema Künstliche Intelligenz (KI) haben viele Unternehmen die Experimentierphase hinter sich gelassen. Die Mehrheit setzt KI bereits in gewissem Umfang ein, wobei in einigen Ländern deutliche Zuwächse bei der Angabe einer „umfassenden“ Nutzung zu verzeichnen sind.

Gleichzeitig hat sich die strategische Ausrichtung vieler Unternehmen spürbar verändert. Erstmals seit vier Jahren haben finanzielle Ziele eine höhere Priorität als Produktinnovationen. Daraus können Spannungsfelder entstehen – etwa zwischen Ingenieurinnen und Ingenieuren, die transformative Durchbrüche anstreben, und Führungskräften, die stärker auf operative Effizienz fokussiert sind.

Während Unternehmen KI einsetzen, um Innovationen voranzutreiben und zugleich wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen, analysiert der TE Connectivity 2026 Industrial Technology Index diese Dynamik im Detail und zeigt Wege auf, wie sich der Nutzen von KI maximieren lässt.

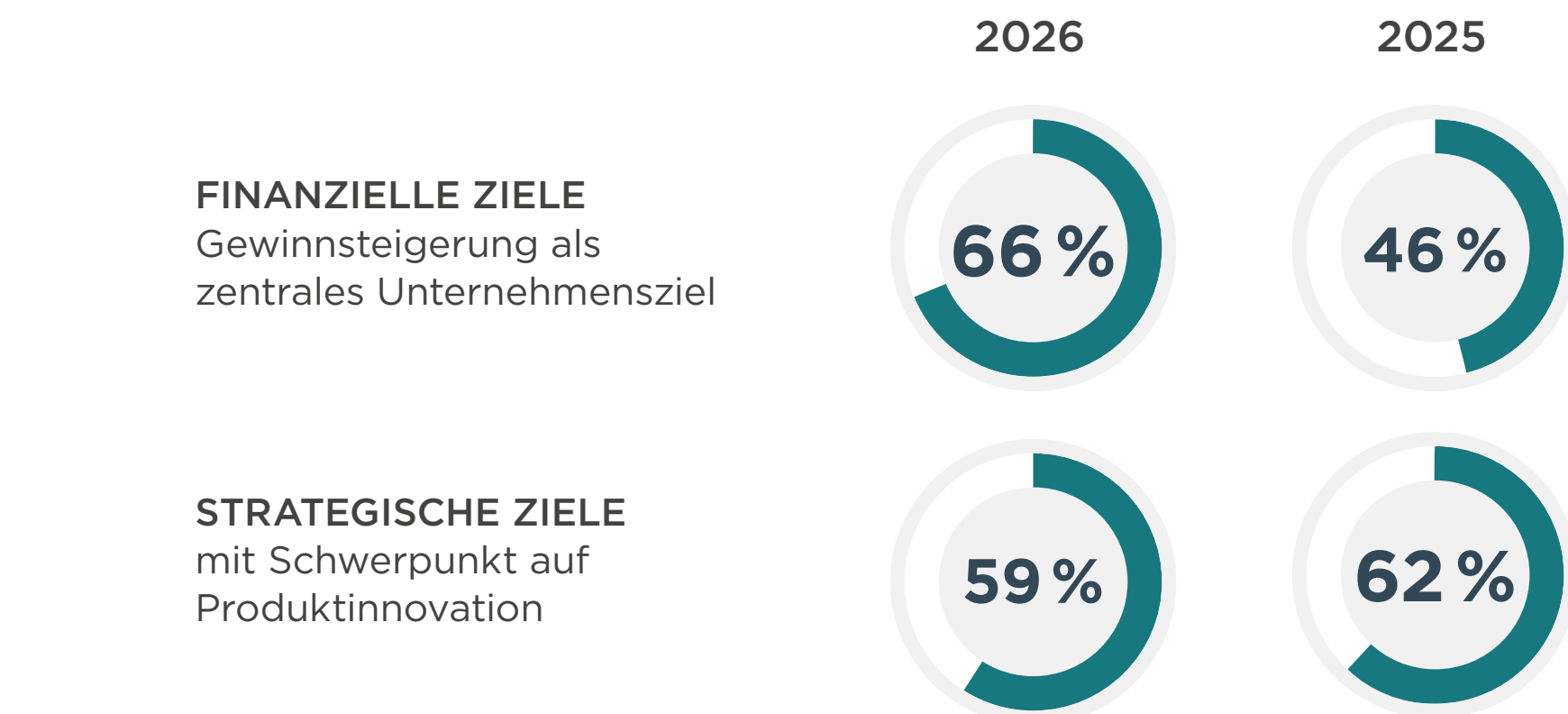


ANTEIL DER UMFASSENDEN KI-NUTZUNG WELTWEIT (2026 vs 2025)

	China	Deutschland	Indien	Japan	USA
2026	29 %	37 %	37 %	33 %	41 %
2025	28 %	15 %	25 %	31 %	15 %



TOP-GESCHÄFTSPRIORITÄTEN VON FÜHRUNGSKRÄFTEN (2026 vs 2025)

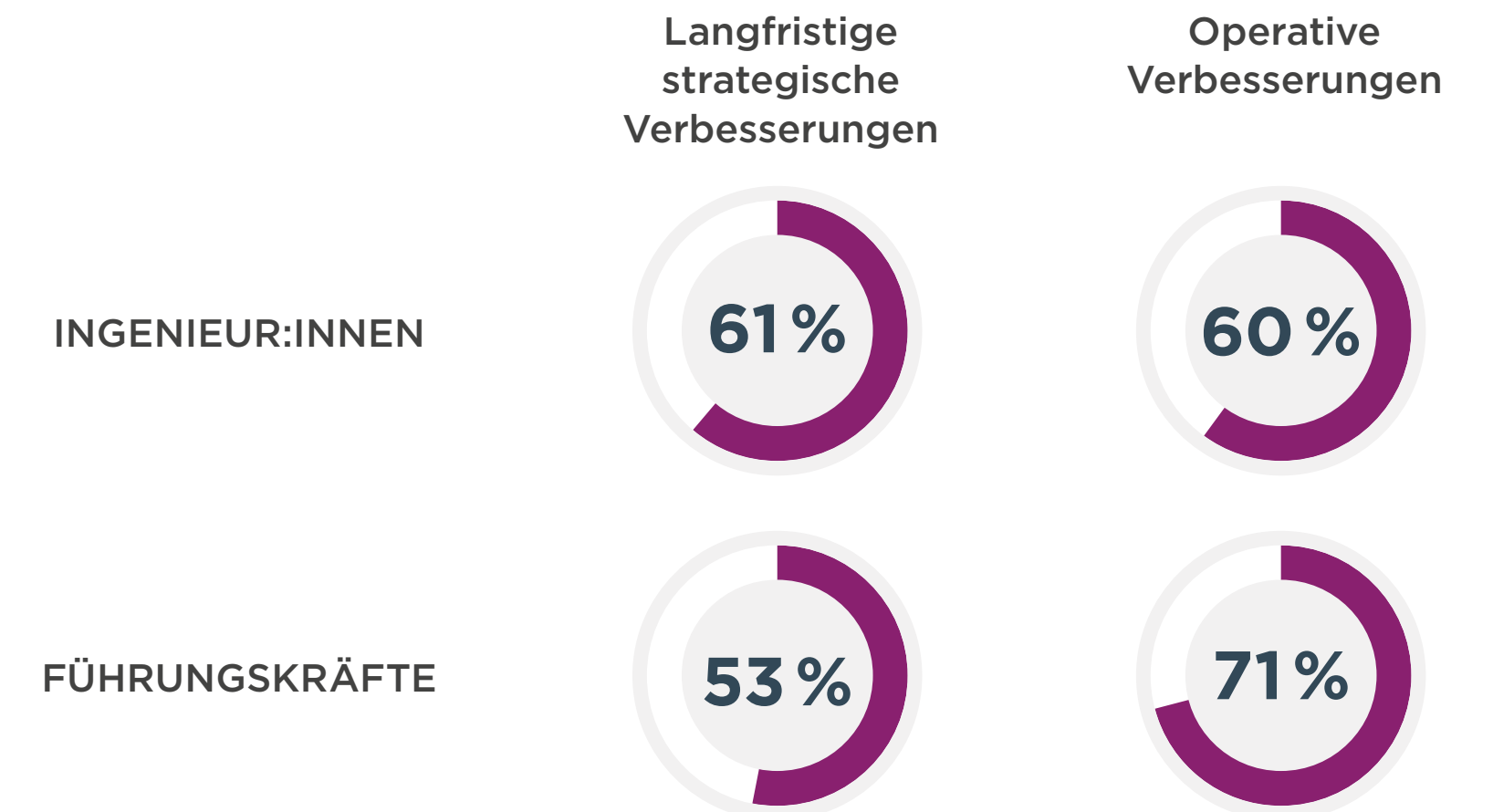


BEWERTUNG DES KI-ROI

Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Führungskräfte bewerten den Mehrwert von KI unterschiedlich. Ingenieurinnen und Ingenieure legen etwas stärker Wert auf langfristige strategische Verbesserungen, während Führungskräfte den Fokus stärker auf operative Optimierungen richten.



WIE MACHEN SIE DEN NUTZEN VON KI MESSBAR?



WIE MESSEN FÜHRUNGSKRÄFTE DEN ERFOLG VON KI? (2026 vs 2025)

	2026	2025
Kosteneinsparungen	53 %	50 %
Return on Investment (ROI)	50 %	30 %
Steigerung der Mitarbeitereffizienz	47 %	43 %
Optimierte Produktdesigns	32 %	55 %
Höherer Automatisierungsgrad manueller Tätigkeiten	45 %	53 %
Verbesserte Datenverarbeitung und -analyse	39 %	51 %



TE Connectivity

2026 INDUSTRIAL TECHNOLOGY INDEX

WIE GEHT ES WEITER?

Das Potenzial von KI für weitreichende positive Veränderungen steht außer Frage. Die zentrale Frage lautet, wie Führungskräfte und Engineering-Talente ihre strategischen Zielsetzungen synchronisieren können, um nachhaltige KI-Strategien zu realisieren. Eine klare Roadmap, die die Prioritäten beider Gruppen berücksichtigt, erleichtert die strategische Orientierung und ermöglicht es Unternehmen, das transformative Potenzial von KI umfassend auszuschöpfen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
GLOBALEN BERICHT

© 2026 TE Connectivity. Alle Rechte vorbehalten.
TE Connectivity, TE und TE connectivity (Logo) sind Handelsmarken im Eigentum
von oder lizenziert durch die Unternehmensfamilie TE Connectivity plc.

Veröffentlicht 03/2026

NEUE ARBEITSREALITÄTEN DURCH KI

KI verändert das traditionelle Engineering grundlegend. Der Bedarf an rein ausführenden oder routinemäßigen Einstiegskompetenzen sinkt ebenso wie die Zahl der Ingenieurinnen und Ingenieure, die für bestimmte Aufgaben erforderlich sind. Statt Arbeitsplätze abzubauen, schafft KI jedoch neue Perspektiven: 66 % der Befragten geben an, dass in ihren Unternehmen neue Rollen und Karrierepfade im Zusammenhang mit KI entstehen. Besonders ausgeprägt ist dieser Trend in den Bereichen Daten-/Cloud-Computing/KI sowie Automotive.



KI UND DER WANDEL IM FACHKRÄFTEBEDARF AUS SICHT DER INGENIEURE:INNEN

Anspruchsvollere Tätigkeiten

Ingenieur:innen können dank KI anspruchsvollere Aufgaben übernehmen.

72 %

Weiterqualifizierung

Mein Unternehmen investiert in die Weiterqualifizierung von Ingenieur:innen, um die effektive Zusammenarbeit mit KI-Systemen zu ermöglichen.

71 %

Neue Kompetenzen

KI schafft einen Bedarf an neuen Kompetenzen, die es zuvor nicht gab.

70 %

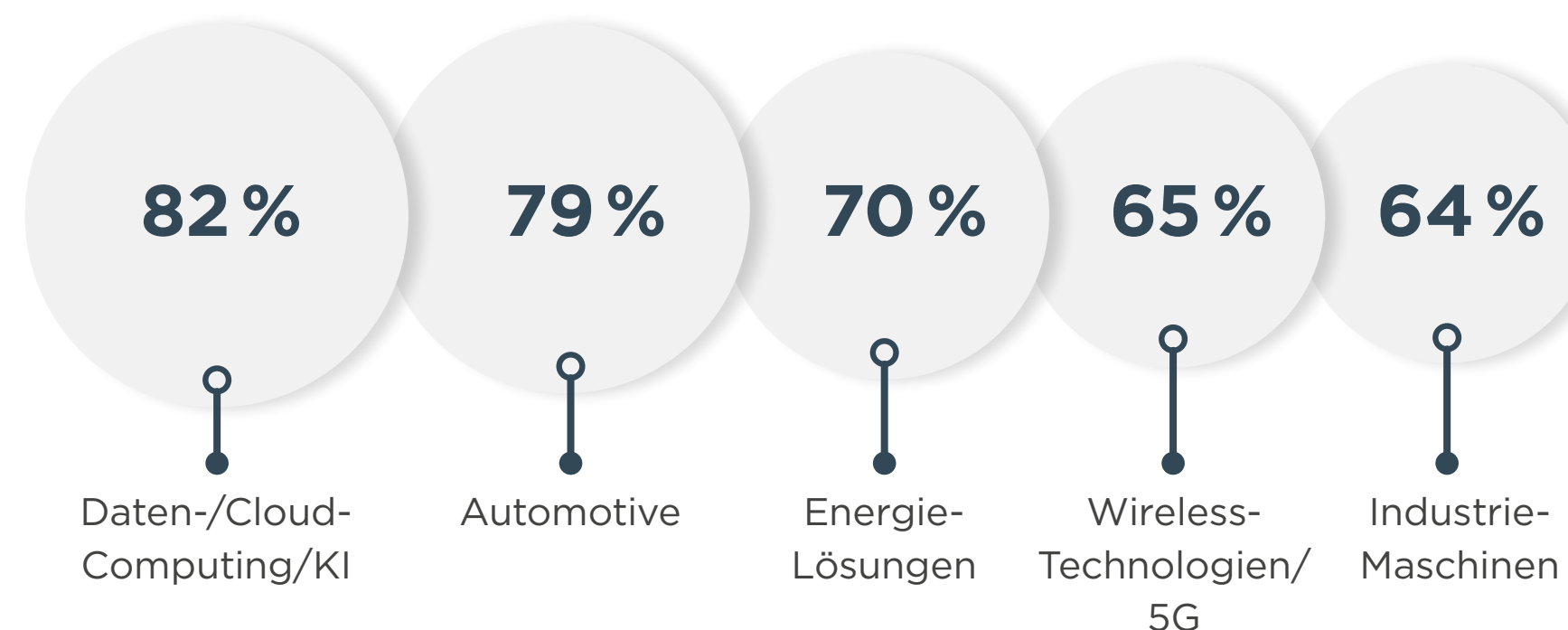
Wegfall von Einstiegskompetenzen

KI reduziert den Bedarf an Einstiegs- oder Routinekompetenzen im Engineering.

59 %



UNTERNEHMEN SCHAFFEN NEUE KI-BEZOGENE ROLLEN UND KARRIEREPFADE



AUS DER VERGANGENHEIT LERNEN

Die Erfahrungen mit Automatisierung liefern wichtige Erkenntnisse für den erfolgreichen KI-Einsatz. Automatisierungstechnologien standen vor ähnlichen Herausforderungen und Chancen wie KI heute. Trotz anfänglicher Anpassungsschwierigkeiten führten sie letztlich zu klaren Fortschritten – insbesondere bei Innovation, Effizienz und Datenanalyse.



WIE ERKENNTNISSE AUS DER AUTOMATISIERUNG AUF DIE KI-EINFÜHRUNG ÜBERTRAGBAR SIND

Messbare Vorteile

Die mit Automatisierung erzielten Vorteile sind auch mit KI erreichbar.

84 %

Klarer ROI ist entscheidend

Automatisierung hat verdeutlicht, wie wichtig ein klarer ROI zur Rechtfertigung von Investitionen in neue Technologien wie KI ist.

84 %

Klein anfangen

Die Erfahrungen mit der Automatisierung haben gezeigt, wie wichtig es ist, mit Pilotprojekten im kleinen Rahmen zu beginnen, bevor KI unternehmensweit ausgerollt wird.

79 %

Schulung vor Einführung

Die Automatisierung hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, Mitarbeitende vor der Implementierung von KI entsprechend zu schulen.

79 %